

Lehrlinge müßten in abendlichen Kursen weiter geschult werden. In der ehemaligen Uhrmacher-Schule in Altona sollen in nächster Zeit solche Kurse beginnen. Die Kosten für diese Schulung müssen von allen Innungsmitgliedern gleichmäßig getragen werden. In welcher Weise das geschieht, darüber ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen, wird aber im Einvernehmen mit der Handwerkskammer erfolgen.

Berufskamerad Hagt gab einen Bericht über das verlossene Weihnachtsgeschäft, wobei er feststellen konnte, daß überall eine Umsatzsteigerung stattfand. Die Kaufkraft hat sich im großen und ganzen gehoben. Er erwähnte jeden Berufskameraden, sein Schaufenster und den Laden in Ordnung zu halten; jeder einzelne müsse ständig auf dem Posten sein. Berufskamerad Hagt bat die Berufskameraden, Fragebogen immer wieder an die richtigen Adressen zurückzusenden, um Verwechslungen zu vermeiden.

Zum Schluß hielt Herr Bücherrevisor Runge noch einen interessanten Vortrag über den Jahresabschluß.

Um 10.15 Uhr schloß Obermeister Möller die Versammlung mit einem dreifachen Sieg Heil auf Führer und Vaterland. (VII/1934)

Georg Schallwig, Schriftwart.

Leipzig. Nach dem prächtigen, gemeinschaftlichen Festabend der Leipziger Uhrmacher- und Goldschmiedeinung und den einzelnen Firmen in Leipzig konnte Reichsinnungsmeister Hans Flügel in seiner Eigenschaft als Obermeister guten Besuch seiner Hauptversammlung am 15. Januar verbuchen. Er gedachte zuerst des Todes der beiden Berufskameraden Niepraschk sen. u. jun., die innerhalb von wenigen Tagen verstarben. Für die Fachklasse stiftete Berufskamerad Horrmann aus Anlaß seines Geschäftsjubiläums für die Fachklasse 100 RM. Obermeister Flügel führte nach einem Rückblick auf die politischen Ereignisse und Erfolge der letzten Zeit aus, daß die Linie des gelehrten Uhrmachers weiter fortgeführt wird. Sie findet auch die Anerkennung des Reichshandwerksmeisters. Die Jahresfeier „Uhr und Schmuck“ habe einen glänzenden Beweis geliefert für die gute Kameradschaft, die in Leipzig zwischen Uhrmachern und Goldschmieden herrscht. Berufskamerad Rothe richtete an die Versammlung die Vertrauensfrage für Obermeister Flügel, die selbstverständlich hundertprozentig mit großem Beifall bejaht wurde. Zum Werbewart wurde Berufskamerad Scheibe und zum stellvertretenden Schriftwart Berufskamerad Britall ernannt.

Obermeister Flügel erläuterte an Hand von Tabellen die jeweiligen Vorzüge der Angestelltenversicherung und der Lebensversicherung, wenn der Forderung nach Altersversicherung entsprochen werden soll. Auch das nunmehr in Kraft getretene Jugenschutzgesetz wurde besprochen. Zur Anleitung für den Buchführungsabschluß gelangten die Broschüren des Reichsinnungsverbandes zur Verteilung, um den Berufskameraden bei dieser wichtigen Arbeit Hilfe zu leisten. Für die Sammelwerbung der Innung warb Obermeister Flügel eindringlich, da das gute Geschäft auf keinen Fall dazu verleiten dürfe, etwa weniger zu werben. Der „Schaufensterdienst“, der auf Grund der Erfahrungen abermals verbessert wurde, konnte durch die aufklärenden Hinweise wieder zahlreiche Anmeldungen verbuchen. Der „Schaufensterdienst“ wird durch Uhrmachermeister Rieger — der den zweiten Wagen der „Fliegenden Schule“ führt — gerade jetzt den Berufskameraden in der Pfalz vorgeführt, wo Kurse abgehalten werden über betriebswirtschaftliche Fragen.

In Leipzig wird 1939 nur eine Meisterprüfung abgehalten werden, so daß zweckmäßig die Anmeldungen und die Vorbereitungen dazu schon jetzt erfolgen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß unnachlässig mit der Schließung des Geschäftes zu rechnen ist, wenn jemand dieser Verpflichtung, die ihm auferlegt worden ist, nicht nachkommt.

Mit besonderer Begeisterung berichtete Obermeister Flügel sodann von der Ausgestaltung der Reichstagung in Wien, worüber wir in Nummer 5 der „Uhrmacherkunst“ ausführlich berichteten. Für die siebentägige Autofahrt nach Wien und durch die Ostmark meldeten sich sofort 22 Berufskameraden — also allein aus Leipzig.

Erwähnt wurde noch die sofortige Zurücksendung der Gold-Anträge an den Obermeister. Ferner sind die Anteilscheine zur Hermann-Göring-Spende nicht an die Innung, sondern direkt an die Handwerkskammer zu bezahlen. Nach der Mitteilung von Pg. Glück, daß die DAF. am 20. Februar eine Studienfahrt nach Bitterfeld zur Besichtigung der I.-G. Farbenwerke (Werdegang der synthetischen Steine) unternahme, war die Tagesordnung der interessanten Innungsversammlung beendet.

Reichsinnungsmeister Flügel schloß die Versammlung, die er in gewohnt straffer Art ablaufen ließ, mit dem dreifachen Sieg Heil auf den Führer. (VII/1934)

Wuppertal. (Innungsversammlung.) Anwesend waren 60 Berufskameraden.

Obermeister Hasbach eröffnete um 20¹⁵ Uhr die Versammlung mit dem Führergruß. Er begrüßte die Berufskameraden, die zum Teil mit ihren Angehörigen und Gefolgschaftsmitgliedern erschienen waren. Als Gast begrüßte er den Steuersyndikus Dr. Meckenstock. Der Obermeister gab noch einmal die Richtlinien des Goldverkehrs bekannt und verlas ein Rundschreiben, aus dem hervorgeht, daß die alte Genehmigung noch bis zum 31. März 1939 Gültigkeit hat. Betreffend der Altersversorgung im Handwerk wurde auf das neue Gesetz aufmerksam gemacht und empfohlen, erst die Ausführungsbestimmungen abzuwarten, bevor die Berufskameraden eine neue Lebensversicherung eingehen. Am 19. Januar 1939 fand in der Kreishandwerkerschaft ein Vortrag über die Altersversorgung im Handwerk statt. Obermeister Hasbach machte noch einmal auf den Lehrlingsmangel aufmerksam. Gleichzeitig machte er auf die beginnenden Meisterkurse in Düsseldorf aufmerksam. Die Gebühr beträgt 45 RM. Zu seinem größten Bedauern gab der Obermeister bekannt, daß er zwölf Versammlungsstrafen unterschreiben mußte und es immer dieselben sind, die unentschuldigt fehlen. Wegen der Reichstagung im Juli in Wien wurde ein Rundschreiben verlesen. Genaueres hierüber wird in einer späteren Versammlung bekanntgegeben. Hierauf bat der Obermeister Hasbach Herrn Dr. Meckenstock, seinen Vortrag über Steuerfragen zu halten. Dieser machte dann genaue Ausführungen über die Inventuraufnahme und Eröffnungsbilanz für die Berufskameraden, die dieses bisher in ihrem Geschäft noch nicht gehabt haben. Weiter gab er Auskunft über Steuerfragen, die von den anwesenden Berufskameraden an ihn gestellt wurden. Dieser Vortrag war sehr interessant, und die Anwesenden dankten dem Vortragenden mit reichlichem Beifall.



Terminkalender

- 5. Februar: Erfurt, 10 Uhr, „Gildehaus“.
- 5. Februar: Schneidemühl, 11.30 Uhr, „Reichsadler“, Innungsversammlung.
- 6. Februar: Darmstadt, 14.30 Uhr, „Fürstensaal“.

In den Januar-Ausgaben (Nummer 1 bis 5) veröffentlichten wir

255 Geschäftsanzeigen
324 Gelegenheitsanzeigen

579 Anzeigen insgesamt.

Im gleichen Zeitraum der Jahre	1937: 99	1938: 128	Geschäftsanzeigen
	32	118	Gelegenheitsanzeigen
	<hr/>	<hr/>	
	131	246	Anzeigen insgesamt.

Das bedeutet eine Steigerung
 der Gesamtzahlen 1938 um **135%**, 1937 um **342%**.
 der Zahl der Gelegenheitsanzeigen 1938 um **175%**, 1937 um **901%**.

